

Charakter. Letzterer Grundsatz Stellenvermittlung muss sein, jedem gerade jene Pflegerin zu vermitteln, die Stellenvermittlung in die Hände lehrt an den Pflegerinnentischen gelegt. Dieser, sowohl der Kursteleitung, wie in Verbindung stehen, sind die neuen persönlich bestimmt. Außerdem ist dem Zivilarzt von den einzelnen, auf welchen Gebieten der Arzt steht sich bis jetzt hauptsächlich betätigt wie sie den strapazieren einer strengen Bewachung seien, was für Lohnforderungen bestehen seien. Hierdurch hat die Stellenvermittlung nun ein ziemlich sicheres Urteil über die Sicherheit seines Vaterlandes und die Geborgenheit seiner Lieben in angehende Erinnerung zu rufen.

Der schweiz. Unteroffiziersverein in Freiburg.

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziersvereins trat am letzten Samstag nachmittag in Freiburg zusammen und genehmigte zunächst Jahresbericht und Rechnungen. Die Mitgliederzahl beläuft sich gegenwärtig auf 6300, 132 Delegierte waren anwesend. Im Hotel Terminus vereinigten sich die Delegierten zu einem Familienabend. Am Sonntag wurde als Zentralpräsident gewählt Feldwebel Brändli (St. Gallen). Als weitere Mitglieder des Zentralcomittees: Asper (Viel), Müller (Zug), Keller (Gens), Blane (Weden), Schäfli (Neuenburg), Leimbacher (Aargau). Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt die Oberst: Hoermann, Bundesrat, Sprecher von Vernegg, Andubon, Kletti, Albert Schmid und Fehler. Die Bezeichnung des nächsten Versammlungsortes wurde bis nach Schluss des gegenwärtigen Krieges verschoben. Ferner wurde, genügend einem von General Wille geführter Wunsche beschlossen, die Tätigkeit in den Sektionen bis nach Schluss des Krieges einzustellen. An die Kollekte für die notleidenden Schweizer in den kriegernden Staaten wurde ein Beitrag von Fr. 200 bewilligt. Ein Banquet im Restaurant des Charmettes vereinigte nachmittags die Teilnehmer. Die Freiburger Regierung ließ sich durch ihren Militärdirektor Oberst von der Weid, die Stadt Freiburg durch den Stadtpräsidenten, Ernst de Weid, und Gemeinderat Paul Menoud offiziell vertreten.

An General Wille wurde ein Telegramm abgesandt, welches von ihm beantwortet wurde.

An den „Helbourgeois“

antworten wir auf seinen rein persönlichen Artikel vom letzten Sonntag vorläufig, indem wir ihn, da die Resolution erinnert, welche Generalversammlung der Schweizer Presse am 11. April in Freiburg einstimmig gefasst hat. Sie lautet:

„Die Generalversammlung des Verbandes der Schweizer Presse nimmt mit Bedauern daran Kenntnis, daß einzelne schweizerische Zeitungen sich von den Leidenschaften des Tages trennen ließen, gegen ehemalige Kollegen unüberlegte und gehässige persönliche Angriffe zu richten.“

Sie verurteilt diese Angriffe entschieden und erträgt die schweizerische Presse dringend, im Interesse ihres Ansehens und der Ehre des Landes in dieser ersten und schwierigen Zeit, wo die Eingliederung aller Eidgenossen so notwendig ist, sich aller persönlichen Polemik zu enthalten.“

Eine Fahrt der „Heldella“

Der Ballon „Heldella“ des Schweizerischen Aeroclubs unternahm am Samstag als Abschluß eines Kurzes für Luftballonführer eine Landungsprüfungsfahrt. Er stieg um 8 Uhr 45 morgens vom Gaswerk Schlieren auf mit den Herren Müller, Küngler, Wolf, Sprüngli und Guher aus Zürich und Herren Wönschmeyer von Gens als Fahrer und ging um 2 Uhr 10 nach drei Zwischenlandungen bei Bossonens in der Nähe von Poliezburg auf freiburgischem Gebiete nieder.

Letzte Depeschen

Der Krieg im Westen.

Deutsche amtliche Meldung.

Berlin, 19. d. (Wolff.) Großes Hauptquartier. Südöstlich von Opern wurden die Engländer aus den noch gehaltenen kleinen Teilen unserer Stellung vertrieben. Mit großem Angriff längs der Bahn Opern-Comines vertrieben sie gestern abend, sich erneut in den Besitz der Höhenstellung zu setzen. Der Angriff brach unter schweren Verlusten zusammen.

Bei Ingelmünster wurde der französische Artillerieoffizier Garros zur Landung gezwungen und gefangen genommen. Zwischen Aar und Moëzel verlor der Flughafen unter Artilleriekampf. Ein schwächerlicher französischer Angriff versuchte gegen die Cominesstellung wurde durch unser Feuer im Neunten erstickt. In den Bogenen mißliefen zwei französische Angriffe gegen die von uns genommene Sattelstellung westlich des Reichsaderkofzes und ein Angriff gegen die Höhe nordöstlich von Steinbourg. Nach starken Verlusten zogen sich die Franzosen zurück.

Das Ausland wird von Frankreich und England aus, scheinbar von amtlichen Stellen mit Siegesnachrichten über angebliche Erfolge unserer Gegner auf dem westlichen Kriegsschauplatz überschwemmt. Alle diese Behauptungen sind einzig erfunden. Ihre Überzeugung im einzelnen lohnt sich nicht. Es wird vielmehr lediglich auf ihre Nachprüfung an der Hand der dienstlichen deutschen Kriegsberichte verwiesen.

Französische amtliche Meldungen.

Paris, 19. d. (Hava.) Amtliche Meldung vom 19. April, 3 Uhr nachmittags. Die britischen Truppen nahmen gestern im Bereich bei Biwartzen 200 Meter breite Schützengräben. Trotz mehrerer Gegenangriffe haben sie den gewonnenen Boden behalten und ihre Stellungen befestigt. Am Elsass werden Forts errichtet. Auf dem Platz der Republik rufen wir vor. Auf dem

höchste südwestlich von Sisselnhausen, welche das Tal unmittelbar beherrscht. Auf dem Südfus, in der Gegend des Schneppenbergs, sind wir ziemlich vorgedrungen, mehrheitlich mit Macht auf die Feind und Meyer. Wir haben namentlich eine Reihe von Höhen besetzt, deren nördliche den Lauf der Feind beherrscht gegenüber dem Burgfeld. Am Laufe der Aktion nahmen wir eine Sektion Gebirgsartillerie, zwei 74er Kanonen und zwei Maschinengewehre.

Deutsche Flugzeuge überlogen Belfort, waren vier. Bamberg ob, beschädigten zwei Geschütze und entzündeten mehrere Pulverbünden. Kein Personenunfall.

Paris, 20. d. (Hava.) Amtliche Meldung vom 19. d., 11 Uhr abends. In der Nacht vom 18. auf den 19. April wurde ein deutscher Angriff bei Les Eparges, um 3 Uhr 30 vollständig zurückgeschlagen. Im Höhlgang von Mortagne Infanteriegeschütze, ohne bemerkenswertes Ergebnis für den einen oder andern Teil. In der Gegend von Regnécourt ziemlich heftiger Artilleriekampf, in dem wir glatt im Vorteil standen. In den Pogez haben unsere auf beiden Seiten der Feind geführten Angriffe unter Fortschritts durchsetzt und den Feind gezwungen, Gefechtslage (aufwärts von Mezeray) überflügt zu räumen, unter Zurücklassung eines großen Kriegsmaterials.

(Die hier genannten Orte befinden sich in der Gegend zwischen Maas und Aisne, wo seit dem Ostertage eine sehr rege Tätigkeit im Gange ist. D. R.)

Englischer Bericht.

London, 20. d. (Habs.) Amtlich. Die am 17. April glücklich begonnene Operation endete gestern abend mit der Einnahme und Besetzung einer wichtigen Stellung, genannt Punkt 60, ungefähr zigei Meilen südlich von Bapaume, östlich von Opern, eine Höhe, welche die nördliche und nordöstliche Gegend bedeckt. Die Operation begann mit der Explosions einer Mine unter der Höhe, wodurch zahlreiche Deutsche getötet wurden und bei welchem Anlaß uns 15 Gefangene, darunter ein Offizier, in die Hände fielen. Am 18. d. griffen die Deutschen bei Tagesanbruch mit Hestigkeit an, um Punkt 60 wieder zu nehmen, wurden jedoch mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Deutschen drangen darauf in geschlossenen Reihen vor, vollständig dem Feuer einer Batterie englischer Maschinengewehre ausgesetzt. Gleichzeitig wurden die Deutschen den ganzen Tag über überall mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Wir haben uns über diese Stellung hinaus befreit. Hunderte von Leichen bedecken den Boden. Wir haben 2 deutsche Flugzeuge heruntergeschossen. Seit dem 15. April verloren die Deutschen in diesem Abschnitt fünf Flugzeuge.

(Bildecke ist 2 km. südlich von Opern. D. R.)

Großfeuer in Mannheim.

Basel, 20. d. Den Basler Blättern wird gemeldet: Als dem evakuierten französischen Gebiete sind seit einiger Zeit ungefähr 1500 bis 1600 Stück Rindvieh in der landwirtschaftlichen Halle der Walzinfabrik Lang in Mannheim untergebracht. In der Futterhalle ist nun am Samstag ein Großfeuer ausgebrochen, das so rasch um sich griff, daß von der Halle mit den reichen Futtervorräten, welche für mehr als ein Jahr für 100 Stück Vieh Futter enthielt, bald nichts mehr zu sehen war. Die Ueberhöhung des Großfeuers konnte nicht mit Sicherheit ermittelt werden.

Der Krieg im Osten.

Deutsche amtliche Meldung.

Berlin, 19. d. (Wolff.) Großes Hauptquartier. Die Lage ist unverändert.

Österreichische amtliche Meldung.

Wien, 19. d. (A. A. B.) Amtlich wird verlautbart: In Russisch-Polen und Westgalizien keine besonderen Ereignisse. An der Karpathenfront herrschte abgesehen von unbedeutenden Kampfen im Waldgebirge, in deren Verlauf 197 Mann gefangen genommen wurden, Ruhe. In Südpodolien und in der Buhowina vereinigte Artilleriekampf.

Waffneter Bericht.

Petersburg, 20. d. (P. T. A.) Amtlich. Mitteilung des Generalkabinets. In der Nacht vom 18. April hat der Feind unter grauen Verlusten auf den Höhen von Telepze unsere Truppen wieder angegriffen. Durch einen Gegenangriff haben wir den Feind zurückgeworfen, die Zugänge zu unserer Stellung zu räumen. Wir haben eine österreichische Abteilung gefangen genommen, die sich ganz aufzuladen scheint, das ist festgestellt, daß wir am 18. April während der Besetzung der Höhe südlich der Ortschaft Polen 1155 Gefangene gemacht haben, darunter mehr als 20 Offiziere und dabei 6 Maschinengewehre erbeutet haben. Am 17. April haben wir 2 neue Angriffe in der Richtung von Struji zurückgeschlagen. Auf den anderen Abschnitten der Front keine Veränderungen.

Der Bericht, der von Angriffen der Feinde redet, läßt erkennen, daß die Verbündeten im Osten die Offensive ergreifen haben. Die ungeheure Karpathenschlacht, in welcher, nach österreichischen Angaben, die Russen gegen 600.000 Mann, Verbündete und Gefangene besiegt, verloren haben sollen, ist also für die Österreicher ungünstig ausgefallen. D. R.)

Ein Schweizer Offizier

in den Karpathen.

Smalden, 19. d. Als Abgesandter der

Front zur österreichischen Armee, um den Gebirgszug zu studieren. Er verließ gestern Samaden, um bis Juni fernzubleiben.

Der Eintritt.

Basel, 19. d. Am Montag vormittag erschien laut „National-Zeitung“ wieder ein französischer Flieger im Überholz. Er sloss hart der Schweizergrenze entlang. Von der Hüninger Brücke aus wurde er zuerst beschossen. Dann ging die Fahrtrichtung gegen Ettlingen und Stein. Von dort aus wurde er nicht mehr beschossen.

Der Seetieg.

Amsterdam, 19. d. (Hava.) Zweitundzwanzig Mann des griechischen Dampfers „Helleponos“ sind in Altona eingetroffen. Sie erzählen, ihr Schiff sei am 17. d. in der Nordsee, 5 Meilen vom Leuchtturm „Nordhundert“ entsetzt, torpediert worden. Dem Dampfer wurde keine vorherige Anzeige gemacht. Der gefährlich verwundete Kapitän befindet sich im Spital von Altona.

London, 20. d. (Habs.) Die Blätter melden, daß die Engländer gehemt in der Nordsee einen Dampfer angehalten haben, der die dänische Flagge führte, während der Schiffsrumpf nicht in dunklen Farben gewallt war. Ein Torpedopilot geleitete darauf Dampfer in einen Hafen an der Nordostküste.

Stadtbuzenische Gemeinderechnung.

Zürich, 20. d. Die Verwaltungsrat

regung lebhafte Opposition begegnet. Man findet, daß hier der Steuerweg das einzige Richtige ist, da in der Hauptstadt das Abwidervermögen ohnehin jetzt schon besteuert sei.

Nachdem wegen der Kriegszeit seit dem letzten Landsgemeindemontag das Tanzen verboten war, hat nun die Regierung von Appenzell-Innerrhoden die Abhaltung von Tanzpartys am kommenden Landesmontag gestattet.

Freiwilliger Parteidag in Basel.

Basel, 20. d. Der außerordentlich gut besuchte Parteidag der freiwillig-demokratischen Partei von Basel-Stadt beschloß nach einem Referat von Oberst Schäppi Vertreibung der Initiative betr. Reduktion der Zahl der Mitglieder des Grossen Rates von 130 auf 100. Für die Erwahlwahl in den Regierungsrat und in den Nationalrat wurde einstimmig Stimmenabgabe beschlossen. Hierzu heißt, Städtepatr Pall Scherzer ein befällig aufgenommenes Referat über die eidgenössische Kriegsteuer.

Vergabung von 10.000 Fr.

Sitten, 20. d. Die Aluminiumgesellschaft Neuhausen überreichte dem Stadtrat Franken 10.000 zugunsten der durch die Kriegsverluste in Not geratenen Walliser.

Stadtbuzenische Gemeinderechnung.

Zürich, 20. d. Die Verwaltungsrat

begibt sich im Spital von Altona. Genau 1000 Mann des griechischen Dampfers „Helleponos“ sind in Altona eingetroffen. Sie erzählen, ihr Schiff sei am 17. d. in der Nordsee, 5 Meilen vom Leuchtturm „Nordhundert“ entsetzt, torpediert worden. Dem Dampfer wurde keine vorherige Anzeige gemacht. Der gefährlich verwundete Kapitän befindet sich im Spital von Altona.

Gattenmord eines Geistegeführten.

Gens, 20. d. In Romagny bei Yverdon töte ein französischer Tagelöhner namens Binger seine Frau mit auf dem Kopf geführten Hammerschlägen. Nach der Tat flüchtete Binger über die Grenze nach Gens, wo eifrig nach ihm gesucht wird. Er war schon einmal in einer Freikampfarei untergebracht und man nimmt daher an, er habe das Verbrechen in einem Wahninnesanfall begangen.

Als Brandstifter am eigenen Hause ist ein Bauer von Kalthäusern bei Rommels (Schwyz) erkannt worden, dessen Haus am 9. April abgebrannt ist. Er ist verhaftet, geständig und reuig. Durch die unbestimmte Tat, die er während des Militärdienstes ausführte, hat er Frau und 5 Kinder ins Unglück gebracht. Der Mann zählt 36 Jahre.

In Zürich hat gestern eine Versammlung der Bleibesitzer, welche im Sommer ihre Herden auf benachbarten französischen Höfen zur Weide tragen, konstatiert, daß der Weidgang dies Jahr unmöglich sei. Eine Organisation soll geschaffen werden, um diesen Bleibesitzern im Waadtländer Weideplätze zu befreien.

Der Zürcher Käsemarkt. (Verlauf von Postkarten am Geschäft zu Gunsten der Notleidenden) hat gestern einen Ertrag von 30.500 Fr. eingefahren.

In Olten hat der Preis Mindests 20 Rp. pro Kilo aufgeschlagen. Vom 1. Mai wird die Milch um 2 Rp. per Liter steigen.

Der Kurbetrieb Davos hat den Monumentalbauten, welche auf dem Neufeld der schweiz. Landeskunstausstellung aufgestellt waren, für den Kurgarten in Davos angekauft.

Giegerlämpfe an der Schweizer-Grenze.

Basel, 20. d. Am Montag abend entspannen sich, wie den Basler Blättern gemeldet wird, im Gebiete der neutralen Zone ein Fliegerkampf. Gegen 5 Uhr abends wurden in westlicher Richtung 4 französische Flieger in beträchtlicher Höhe gesichtet, welche gegen das Wiesental flogen. Sie wurden vom Tüllingerberg aus mit Schrapnells beschossen. Von Hüningen her hörte man das Knattern der Maschinengewehre und das Gebrum von Feldgeschützen. Die französischen Flieger wendeten sich gegen Norden, weil von Osten mehrere deutsche Flieger in Sicht kamen. Diese nahmen die Verfolgung der französischen Flieger auf, die auf ihrem Fluge gegen Müllheim von allen Seiten Feuer bekamen. Über Müllheim wendeten sich die Flieger nach Westen und verschwanden.

Gegen 7 Uhr erschienen abermals mehrere Flieger über der neutralen Zone. Sie flogen bis zum Rhein und kehrten dann nach Westen zurück. Gegen 1/2 Uhr abends bemerkte man zwei Flugzeuge aus der Richtung des Schwarzwaldes, während 2 Doppeldecker aus der selben Richtung nach einer halbstündigen Pause folgten. Weisende aus Müllheim bringen die Nachricht, daß am Montag vor mittag französische Flieger die Fliegerabteilungen in Habsheim bombardiert hätten. Die Bomben seien aber alle im Hardtwalde explodiert, ohne nennenswerten Schaden anzurichten.

Generaldirektion: Josef Baumgard.

Verlorene

ist alte Liebesmühle, Erfüllungen ohne Abber. Gaba-Tabletten heilen zu wollen. Gegen Hufen, Haufen, Heilekeit und Rachenfahr. Gibt es kaum ein besseres Mittel als diese Wabert-Gaba, was laufende Zeugnisse beweisen. Nur Wabert-Gaba-Tabletten sind die echten. In bayern. Schächten à Fr. 1.— 1875

Aufführung

beim Eintritt von Rocco Bläster. Dieses Säckelplastier muß den Namen „Rocco“ tragen und ist ein unbeschreibliches Säckelplastier. 1871

Man ziehe auf den Namen „Rocco“ —

in den Wohlfahrt und Drogen 1. Fr. 1.25.

BEKANNTMACHUNG

deutsche Wehrpflichtige

Die in der Schweiz befindlichen militärtauglichen unausgebildeten deutschen **Landsturmpflichtigen**, die im Jahre 1915 ihr 20. bis 35. Lebensjahr vollenden oder vollendet haben, sowie alle sonstigen tauglichen **Wehrpflichtigen** (**Militärpflichtige**, **Verlaubtenstand**, **Ersatzreserve**, **Marineersatzreserve** sowie **ausgebildeter Landsturm**) haben unverzüglich nach Deutschland zurück zu lehren und sich bei dem nächsterreichbaren Bezirkskommando zu melden.

Ausgenommen von der Verpflichtung zur Rückkehr sind die vom Kriegsministerium und die wegen bürgerlicher Verhältnisse zurückgestellten Wehrpflichtigen.

Kaiserlich deutsches Konsulat
Bern.

Bekanntmachung

Gemeinde Düdingen

Zu jedermannis Kenntnisnahme und Verhafte erneutt hiemit der Gemeinderat von Düdingen einen bereits früher gefassten und bekannt gemachten Beschluss, wonach Dringlichkeitsschafe angenommenen die Gemeinde Düdingen, wie auch die ihr unterstehenden Armen-, Bau-, Schulen- und Feuerkommissionen ic keine Rechnungen und Forderungen mehr anstrengen und bezahlen werden, welche nicht durch einen von kompetenter Stelle ausgestellten Gutschein belegt sind. Dieser Beschluss bezieht sich ebenfalls auf eventuelle Militäreinquartierungen und damit verbundene Lieferungen von Heu, Stroh, Holz ic. an die Armee.

Düdingen, den 19. Februar 1915.

Der Gemeinderat.

Anzeige der Geschäftsübergabe

Albligen, den 14. April 1915.

P. P.

Weise Ihnen die ergebene Mitteilung, daß ich mein Tuch- und Spezereiwarengeschäft mit dem 8. April 1915 an meinen Sohnermann

Herrn Friederich Mühlemann-Mast
Albligen

Übergeben habe. Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankt, bitte ich die werte Kunsthafte, dasselbe auch meinem Nachfolger zu übertragen, der besteht sein will, das Geschäft nach den alten Grundsätzen weiter zu führen.

Hochachtungsvoll,

Albert Mast.

P. P.

Um Anschluß an die obenstehende Anzeige meines verehrten Herrn Vorgängers Schwiegersohn Albert Mast, beschreibe ich mich, die Übernahme des von ihm gesammelten Geschäftes ergänzt anzugeben. Dasselbe wird vor mir in derselben fülligen Halle im gleichen Gebäude weitergeführt. Es wird mein höchstes Bedürfen sein, den Wünschen der verehrten Kunsthafte entsprechen zu können. Ihre Verbindung mit Lieferanten bietet Gnade für vorläufige Belebung. Indem ich Sie schließlich bitte mit aus fernerhin Ihre Kunsthafte zu erhalten, und mein Unternehmen durch eugen Aufträge säugen zu wollen, empfehle ich die nebenstehende Handelsleitung Ihrer gefälligen Beachtung.

Albligen, den 14. April 1915.

Ergebnest,

F. Mühlemann-Mast.

Empfehlenswerte Spezialitäten

Alpenkräuterthee, bester Bluteinigungsmittel.	Fr. 1.—
Rapunzelkraut, kalte gezeichnete Bluteinigungs-	
pulser	1.50
Blutschafspulser	1.50
Gegen Diarrhoeal	
Eisenbitter	2.—
Eisen Chinas-Wein mit Was-	
lage	2.—
Gencognac	2.—
Aschthalensteup	2.50
China Extract zum Bereiten von 1 Liter Chinas-Wein	—.80
	Fr. 2.—

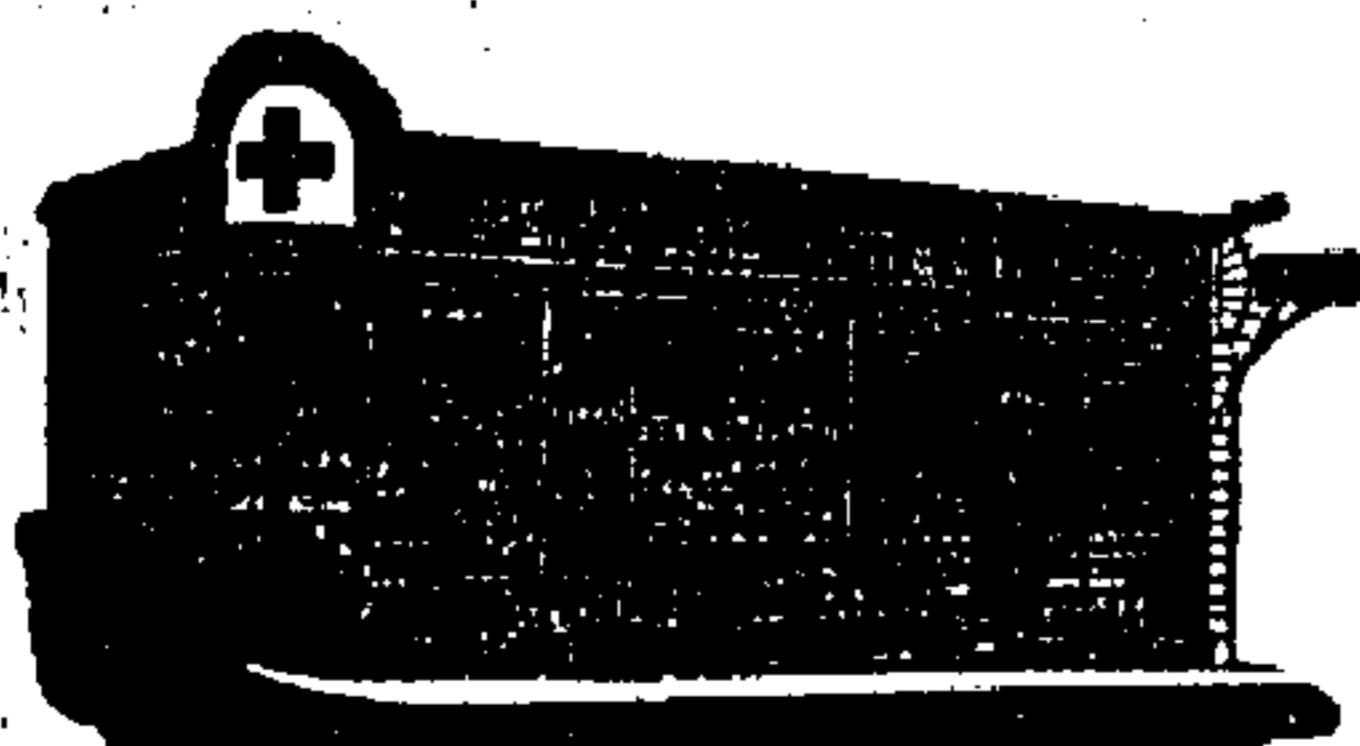
Große Central-Apotheke
und Drogerie

Bourgnicht & Gottm

FREIBURG

oben an der Sausannegasse

Reicht für größere Quantitäten! Versand gegen Nachnahme wird unverzüglich ausgeführt



Paßfliegerung

Am Montag, den 26. April, von nachmittags 2 Uhr an, wird das Heimweh von 8 X Jägern der Rinder des Minnes, Warro, im Nied. Gemeinde Oberschlö, an eine öffentliche Paßfliegerung gebracht in der Freitagszeit „zum erneuerten Herzen“, in Neukirchen. 624 Jeder Steiger soll mit 2 annehmbaren Bürgern verbinden, welche Unterschriften beglaubigt sein sollen. Mit wissenschaftlicher Bewilligung.

Der Vorstand:

Jules Gossau.

Liegenschaftssteigerung

Das Konturamt Lörrach wird Donnerstag, den 22. April, um 8 Uhr des Tages, in der Wirtschaftsstadt Lützingen, die zur Konturgemeinde des Göttingen-Landschafts, in St. Gallen, gehörige Liegenschaften in Wohnung, Scheune, Stall, Remise und Wiese von X Jägern, auf eine Steuerung bringen. Amliche Abholung Fr. 8700. 628

Der Vorstand:

Walter Gossau.

Liegenschaftssteigerung

Das Betriebsamt des Seebuchs wird am 29. April 1915 nachmittags 4 Uhr, im Bahnhofsgebäude zu Courtepin, die Liegenschaften des Johanns Herren, Johannes sel., in Courtepin, an eine öffentliche Steigerung bringen. Die Liegenschaften umfassen 2 Gebäude mit Wohnung, Stallungen, Keller etc. sowie auf 22 Jägertagen gutes Watt- und Ackerland, alles im Dorfe Courtepin, gelegen in unmittelbarer Nähe der Bahnstation.

Die Steigerungskonditionen liegen zur Einsicht auf.

Merten, den 12. April 1915.

Der Betriebsamtsdirektor:

608 A. Meiwisch.

Wegen vorgerücktem Alter zu verkaufen ein

Haus

bestehend aus 3 Wohnungen, gangbarer Spargewerbeleitung mit Wein, Bier und Eiern über die Gasse; 3 Keller, Remise, Stall, Hühnerhof, Quellwasser, 2 Gärten und wenn man möchte etwas Land. Sich zu wenden an Johann Mans, in Galtern. 631

Zu vermieten

zwei schöne sonnige **Wohnungen** mit elektrischem Licht, Keller, Erdgeschoss und Garten. Eintritt sofort. 625 Sich zu wenden an A. J. Bleihaus, Schuhmacher, Unterseewil.

Zu verkaufen

ein Quantum **Heu & Emd** und zwei Säcke E. Weizen, bei Alpho Peter, Stein-Gösingen.

zu verkaufen 3 bis 4 Wagen

Heu

In Qualität, zum Weißbrennen. 630 Sich zu wenden an Herrn Peter, in Corminboeuf.

Arbeiterinnen

finden dauernde Arbeit in der Kartonngesellschaft A. G. Freiburg (Neuweil) Neustadt.

zu verkaufen circa 15.000 Fuß

Heu & Emd

zum wegführen, in befriediger Qualität. Sich zu wenden unter Chiffre 115571F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Sich zu wenden unter Chiffre 115591F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Ein Ordnungsliebendes

Mädchen

von 15-16 Jahren, mit guten Zeugnissen, wie auch Talent, deutschsprachig bevorzugt, kann bei einer erfahrbaren Damenrichterin sofort in die Lehre einzutreten. 612 Sich zu wenden unter Chiffre 115591F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Sich zu wenden unter Chiffre 115571F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Ein Ordnungsliebendes

Mädchen

von 15-16 Jahren, mit guten Zeugnissen, wie auch Talent, deutschsprachig bevorzugt, kann bei einer erfahrbaren Damenrichterin sofort in die Lehre einzutreten. 612 Sich zu wenden unter Chiffre 115591F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Sich zu wenden unter Chiffre 115571F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Ein Ordnungsliebendes

Mädchen

von 15-16 Jahren, mit guten Zeugnissen, wie auch Talent, deutschsprachig bevorzugt, kann bei einer erfahrbaren Damenrichterin sofort in die Lehre einzutreten. 612 Sich zu wenden unter Chiffre 115591F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Sich zu wenden unter Chiffre 115571F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Ein Ordnungsliebendes

Mädchen

von 15-16 Jahren, mit guten Zeugnissen, wie auch Talent, deutschsprachig bevorzugt, kann bei einer erfahrbaren Damenrichterin sofort in die Lehre einzutreten. 612 Sich zu wenden unter Chiffre 115591F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Sich zu wenden unter Chiffre 115571F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Ein Ordnungsliebendes

Mädchen

von 15-16 Jahren, mit guten Zeugnissen, wie auch Talent, deutschsprachig bevorzugt, kann bei einer erfahrbaren Damenrichterin sofort in die Lehre einzutreten. 612 Sich zu wenden unter Chiffre 115591F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Sich zu wenden unter Chiffre 115571F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Ein Ordnungsliebendes

Mädchen

von 15-16 Jahren, mit guten Zeugnissen, wie auch Talent, deutschsprachig bevorzugt, kann bei einer erfahrbaren Damenrichterin sofort in die Lehre einzutreten. 612 Sich zu wenden unter Chiffre 115591F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Sich zu wenden unter Chiffre 115571F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Ein Ordnungsliebendes

Mädchen

von 15-16 Jahren, mit guten Zeugnissen, wie auch Talent, deutschsprachig bevorzugt, kann bei einer erfahrbaren Damenrichterin sofort in die Lehre einzutreten. 612 Sich zu wenden unter Chiffre 115591F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Sich zu wenden unter Chiffre 115571F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Ein Ordnungsliebendes

Mädchen

von 15-16 Jahren, mit guten Zeugnissen, wie auch Talent, deutschsprachig bevorzugt, kann bei einer erfahrbaren Damenrichterin sofort in die Lehre einzutreten. 612 Sich zu wenden unter Chiffre 115591F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Sich zu wenden unter Chiffre 115571F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Ein Ordnungsliebendes

Mädchen

von 15-16 Jahren, mit guten Zeugnissen, wie auch Talent, deutschsprachig bevorzugt, kann bei einer erfahrbaren Damenrichterin sofort in die Lehre einzutreten. 612 Sich zu wenden unter Chiffre 115591F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Sich zu wenden unter Chiffre 115571F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Ein Ordnungsliebendes

Mädchen

von 15-16 Jahren, mit guten Zeugnissen, wie auch Talent, deutschsprachig bevorzugt, kann bei einer erfahrbaren Damenrichterin sofort in die Lehre einzutreten. 612 Sich zu wenden unter Chiffre 115591F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Sich zu wenden unter Chiffre 115571F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Ein Ordnungsliebendes

Mädchen

von 15-16 Jahren, mit guten Zeugnissen, wie auch Talent, deutschsprachig bevorzugt, kann bei einer erfahrbaren Damenrichterin sofort in die Lehre einzutreten. 612 Sich zu wenden unter Chiffre 115591F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Sich zu wenden unter Chiffre 115571F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Ein Ordnungsliebendes

Mädchen

von 15-16 Jahren, mit guten Zeugnissen, wie auch Talent, deutschsprachig bevorzugt, kann bei einer erfahrbaren Damenrichterin sofort in die Lehre einzutreten. 612 Sich zu wenden unter Chiffre 115591F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Sich zu wenden unter Chiffre 115571F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Ein Ordnungsliebendes

Mädchen

von 15-16 Jahren, mit guten Zeugnissen, wie auch Talent, deutschsprachig bevorzugt, kann bei einer erfahrbaren Damenrichterin sofort in die Lehre einzutreten. 612 Sich zu wenden unter Chiffre 115591F an Haasestein & Vogler, Freiburg.

Sich zu wenden unter Chiffre 115